

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Organe überreiche Vergeltung übten durch die Entdeckung und Erfindung von Grausamkeiten, die umgekehrt wir verübt haben sollen und niemals verübt haben.

Man muß diese Dinge dem Urtheil der Geschichte überlassen. Es wird ein gerechtes, denn es wird ein relatives sein. Wenn aber unsere Mitschristen in den neutralen Staaten uns immer wieder mit dem absoluten Maßstab kommen, so will ich sie warnen, daß sie sich nicht ihrerseits einer Selbsttäuschung schuldig machen. Sie sind durch diese Neutralitätsverletzung keineswegs nur in ihrem ethischen Gewissen, sondern in ihrem politischen Interesse betroffen. Tausende und aber Tausende von ihnen kennen an diesem Kriege nichts als diesen Punkt: die Neutralität Belgiens. Alles, was sonst an Gründen, Ursachen und Anlässen des Krieges in Frage kommt: der Mord von Serajewo, das Wirken des Herrn v. Hartwig in Belgrad, die Einkreisungspolitik Edwards VII., das einzig und allein auf Revanche zielende Bündnis Frankreichs und Rußlands, der rein natürliche Zusammenstoß wirtschaftlicher Interessen — all das verschwindet in der Versenkung. Wie hypnotisirt starren sie auf Belgien. Es ist uns dafür bezeichnend der Vorgang auf einer südschweizerischen Synode, wo ein Protest gegen den Neutralitätsbruch beantragt wurde, ein Gegenantrag die Friedensforderung im allgemeinen vertrat, die Mehrheit aber jenem Protest zusiel.

Mit alledem haben wir uns in relativen Urtheilen bewegt. Es soll damit der absolute Geltung des Sittengebetes der Bergpredigt nichts abgebrochen werden. Eine furchtbare Spannung ist für den schlichten Christen aufgerichtet zwischen dem vornehmsten und größten Gebote des Krieges, dem Feinde jeden Schaden anzutun, den man ihm antun kann, und dem vornehmsten und größten Gebote des Friedefürsten. So auch zwischen der einfachen Notwendigkeit, sich und sein Volk zu behaupten, wenn's denn nun um die Existenz geht, und der Forderung, nicht zu widerstehen dem Übel, nicht zu töten, nicht zu zürnen, sondern zu vergeben, zu entschuldigen, Böses mit Gutem zu vergelten. Den Kontrast empfinden wir wohl und wollen keine geschwinde falsche Vermittlung. Das absolute Sittengebot soll uns ja gerade durch die Unbedingtheit seiner Geltung wieder herausziehen aus den Fesseln, in die wir geraten sind. Aber indem wir die Spannung spüren, in die wir gebannt sind, spüren wir zugleich die sittliche Freiheit,